Kapitalmarkt-Insights Februar 2026

Die aktuelle Kapitalmarkt-Einschätzung des Investmentteams der MFI Asset Management



25.02.2026

Nach der KI-Euphorie: Carry statt Kursfantasie

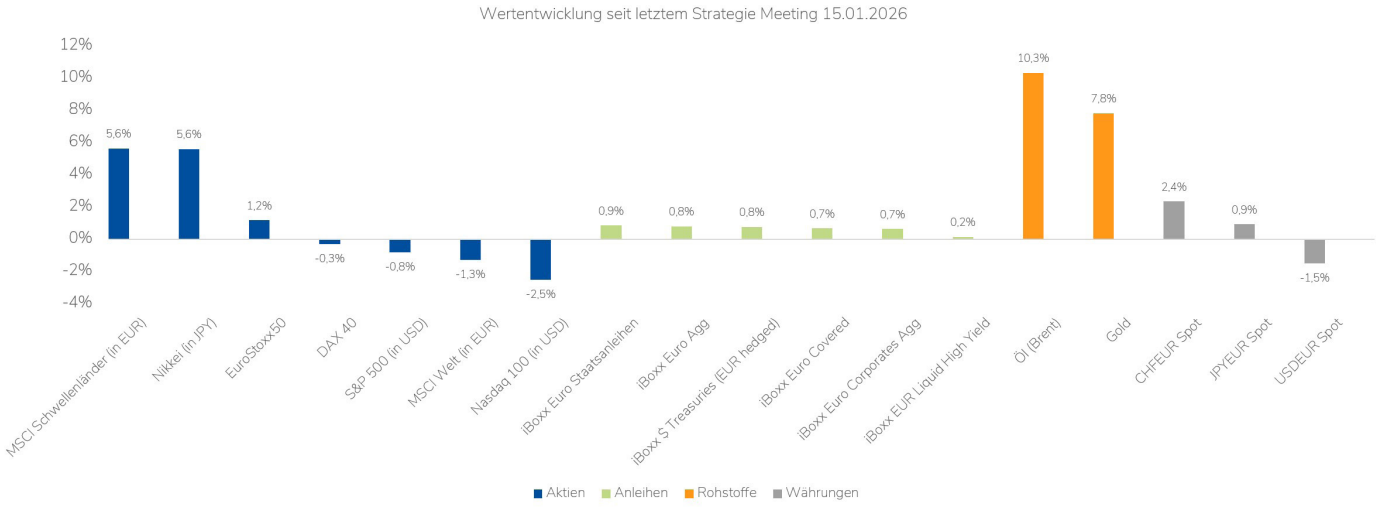
Fazit - das Wichtigste auf einen Blick

- Aktien bleiben insgesamt neutral gewichtet. Kurzfristig positionieren wir leicht defensiver im US-Tech Bereich, ohne das sich unser strategischer Investment-Case verändert.
- Unsere Rentenstrategie bleibt weitgehend unverändert und positiv für die Assetklasse. Wir favorisieren Unternehmensanleihen im Laufzeitsegment 4-8 Jahre.
- Staatsanleihen sowie Titel aus dem High Yield-Bereich sind weiterhin untergewichtet.

KI-Investitionen als Auslöser für Kursverluste im Tech-Bereich

Nach einem außergewöhnlich starken Aktienjahr 2025 starteten die globalen Aktienmärkte zunächst freundlich in das Jahr 2026, bevor es ab der Monatsmitte Januar zu merklichen Kurskorrekturen, insbesondere bei amerikanischen Technologie- und KI-Titeln, kam. Diese zuvor stark gelaufenen Sektoren reagierten sensibel auf die Ankündigung noch höherer Investitionskosten sowie auf die fast täglichen Meldungen über die disruptive Kraft der neuen Technologie.

Die globalen Rentenmärkte zeigen sich zum Jahresbeginn 2026 vergleichsweise stabil. Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen bewegen sich in einem Band, das die Phase der Zinsspitzen hinter sich lässt, ohne bereits in ein deutlich niedrigeres Zinsregime überzugehen. In Deutschland rentieren 10-jährige Bundesanleihen im Bereich um 2,7–2,8 %, in den USA liegen vergleichbare Laufzeiten deutlich darüber. Die Zinsstrukturkurven sind noch invers, aber weniger ausgeprägt als im Vorjahr.

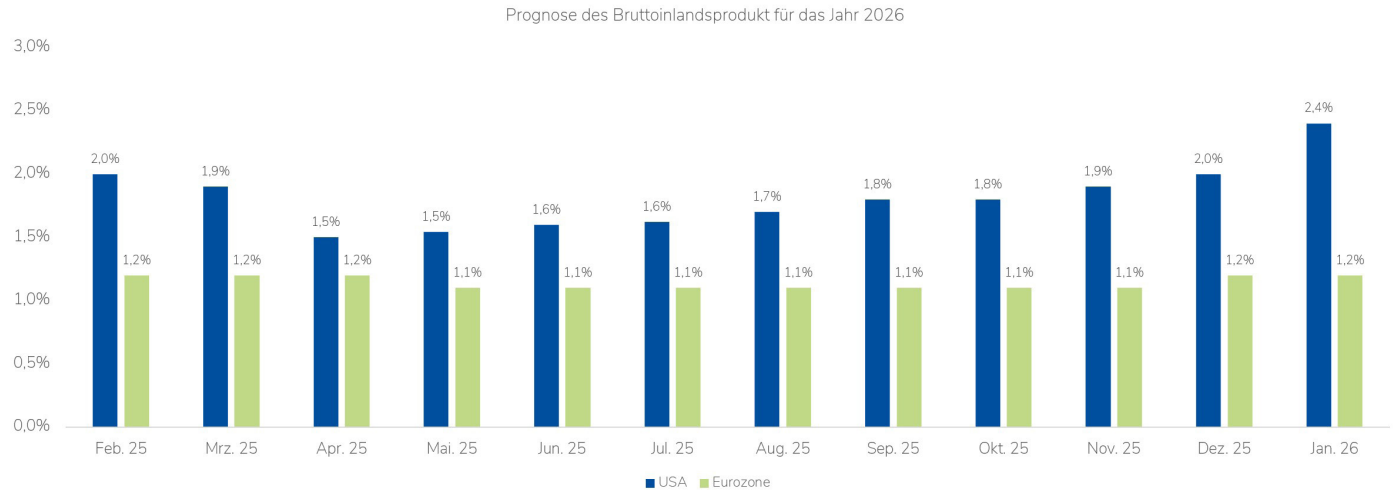


Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung einer Anlage.
Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 13.02.2026

Makro-Ökonomie: Robuste Konjunktur, sinkende Inflation – weiche Landung wahrscheinlicher

Die globalen Wachstumsdaten zum Jahreswechsel bestätigen das Bild einer überraschend robusten Weltwirtschaft. Die BIP-Prognosen für 2026 wurden Ende Januar erneut leicht nach oben revidiert: Für die USA erwarten die Konsensschätzungen nun rund 2,4 % Wachstum, für die Eurozone etwa 1,2 % und für China 4,5 %. Damit setzt sich der bereits 2025 sichtbare Trend fort: moderates, aber positives Wachstum in den Industrieländern, während die Dynamik in China im Vergleich zu vergangenen Zyklusphasen gedämpfter bleibt.

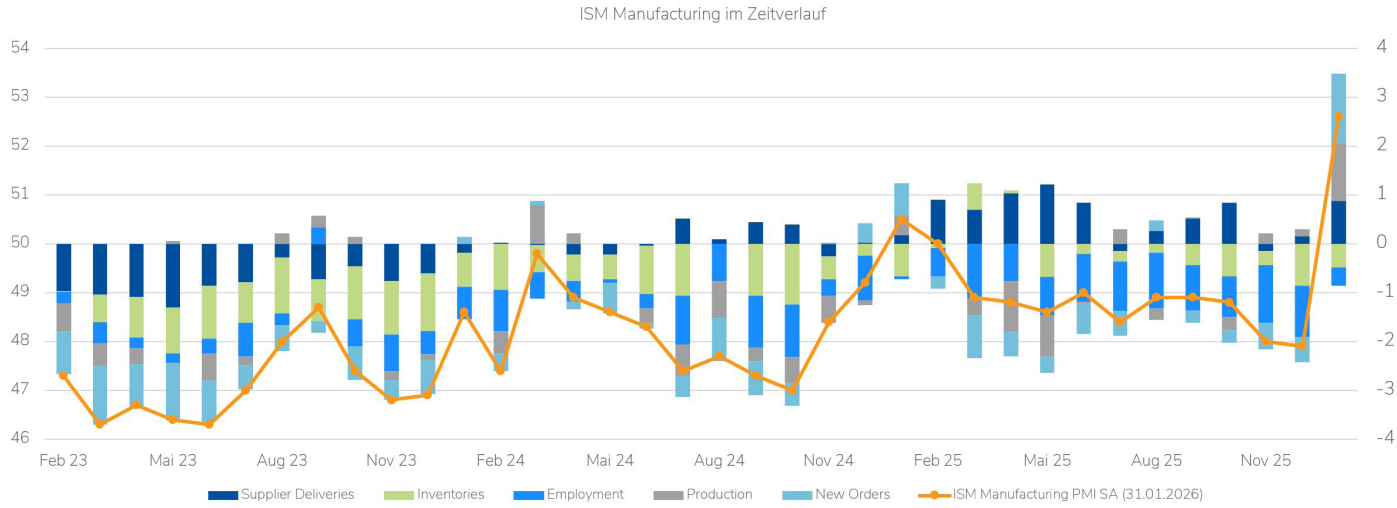
Die Einkaufsmanagerindizes unterstreichen dieses Bild: Der US-Manufacturing ISM liegt mit 52,6 Punkten im expansiven Bereich, während der PMI-Index für die Eurozone mit 49,5 Punkten knapp darunter verharrt. Im Dienstleistungssektor zeigen sich sowohl die USA als auch Europa mit Werten oberhalb von 50 Punkten solide. Der Arbeitsmarkt bleibt robust: Die Arbeitslosenquote beträgt rund 4,3 % in den USA und 6,2 % in der Eurozone, jeweils mit nur marginalen Veränderungen gegenüber den Vormonaten.



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 31.01.2026

Auf der Preisseite ist die Entspannung klar sichtbar. In den USA ist die Inflation von 2,7 % im Dezember auf 2,4 % gefallen, gleichzeitig hat sich die Kerninflation abgekühlt. In der Eurozone liegen die Teuerungsraten ebenfalls deutlich näher am 2 %-Ziel (1,7 % im Januar). Die Detailanalysen der Preisbeiträge zeigen, dass Energie- und Warenkomponenten kaum noch Inflationsdruck erzeugen, während Dienstleistungspreise moderat, aber kontrollierbar zulegen.

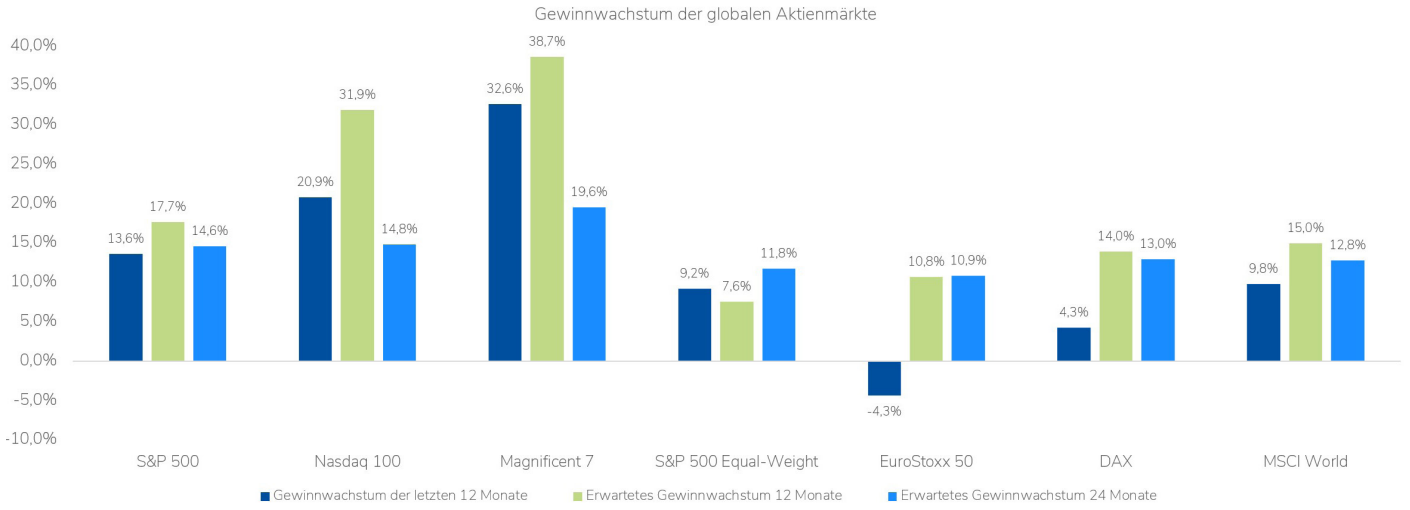
Die Kombination aus robuster Beschäftigung, real steigenden Einkommen und normalisierender Inflation stützt die Konsumnachfrage, ohne dass die Zentralbanken zu erneuten Zinserhöhungen gezwungen wären. Das bildet das makroökonomische Fundament unserer weiterhin konstruktiven, aber selektiven Risikobereitschaft.



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 31.01.2026

Aktienmärkte: Europa stark – Sektor Rotation in den USA

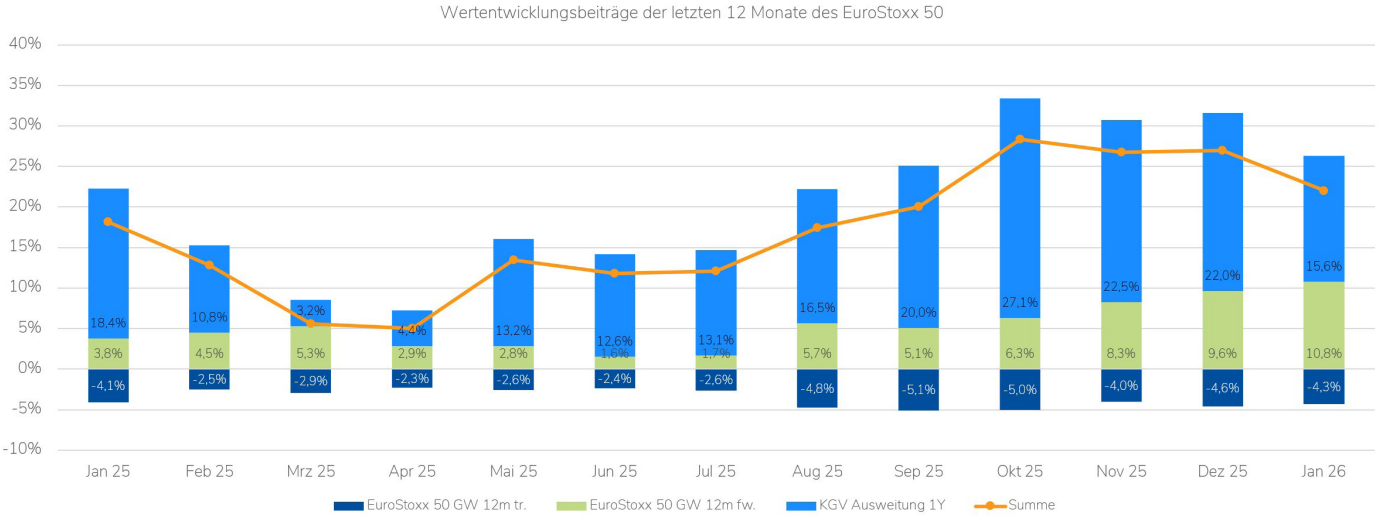
Die Entwicklung der globalen Aktienmärkte war seit dem letzten Strategiemeeting höchst unterschiedlich: Technologielastige US-Indizes präsentierten sich in diesem Zeitraum am schwächsten. Das fundamentale Bild bleibt zwar positiv, jedoch hinterfragten Anleger vermehrt die hohen Investitionskosten, die disruptive Dynamik der KI sowie selektiv etwas vorsichtigere Unternehmensausblicke. Darüber hinaus kam hinzu, dass einige KI-Gewinner im vergangenen Jahr außergewöhnlich stark gelaufen sind und die Bewertungen entsprechend hoch waren beziehungsweise weiterhin sind. Diese Kombination aus Bewertungsniveau, steigenden Kapitalkosten und zunehmender Vorsicht gegenüber hochpreisigen Disruptoren mündete zu Jahresbeginn in einer spürbaren Sektor-Rotation an den US-Aktienmärkten, die bis heute anhält. Anleger reduzierten Positionen in den stark gewichteten „Magnificent 7", in von KI-Disruption bedrohter Software sowie in jenen KI-Profiteuren, die 2025 zu den absoluten Outperformern zählten. Stattdessen verlagerte sich Kapital verstärkt in Bereiche, die derzeit als robuster, weniger störanfällig und fundamental attraktiver gelten – insbesondere in Value-Titel, zyklische Industrien sowie Unternehmen mit stabilen, verlässlichen Cashflows.



Anm.: Das erwartete Gewinnwachstum 12 Monate bezieht sich auf das erwartete Wachstum des Gewinns pro Aktie der nächsten 12 Monate. Das erwartete Gewinnwachstums 24 Monate bezeichnet das Wachstum pro Aktie startend von 12 auf 24 Monate. Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg L.P., Stand: 31.01.2026

Dagegen hält die relative Outperformance europäischer Aktien sowie von Titeln aus Schwellenländern weiterhin an. Europa profitiert weiterhin von der, im Vergleich zu den USA, günstigen Bewertung, einer sich verbessernden wirtschaftlichen Lage sowie geopolitischem Rückenwind. Nach wie vor ist der Aufschwung europäischer Titel jedoch von Bewertungsaufschlägen und nicht von gestiegenen Gewinnen geprägt. Hier liegt weiterhin der Unterschied zwischen S&P500 und EuroStoxx50. Während man in den USA auf ein Jahr mit knapp 14 % Gewinnwachstum zurückblickt, sind die Gewinne im EuroStoxx 50 um 4,3 % gesunken.

Vor diesem Hintergrund halten wir an einer neutralen Aktienquote fest. Jedoch ließ uns die Kombination aus sehr hohen Gewinnerwartungen in den USA, welche zwangsläufig ein höheres Enttäuschungspotential bieten, und einem abnehmenden Momentum eine kurzfristig leicht defensivere Ausrichtung für technologielastige US-Indizes wählen. Der langfristige Investment-Case bleibt davon jedoch unberührt.



Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.
Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg L.P., Stand: 31.01.2026

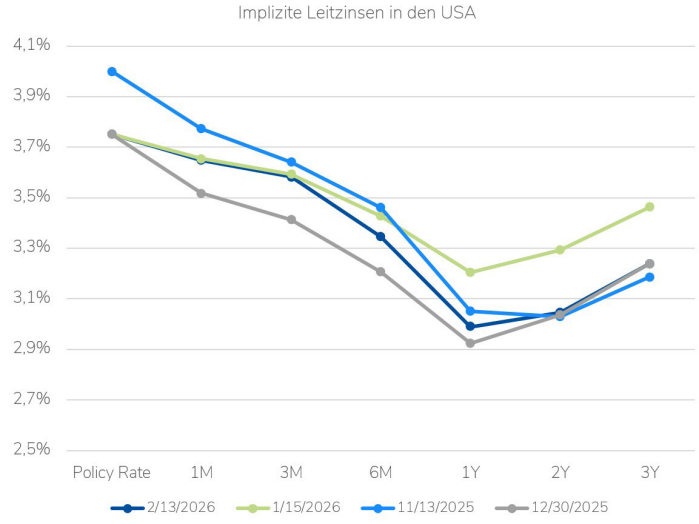
Rentenmärkte: Carry im Vordergrund – Duration leicht über Benchmark, Fokus auf Qualität

Seit Mitte Januar entwickelten sich die Rentenmärkte vor allem in den USA positiv: Die Treasury-Renditen sanken über die gesamte Kurve um rund 15 Basispunkte, Bundesanleihen verzeichneten im 2- bis 10-jährigen Segment Rückgänge von 5 bis 10 Basispunkten. High Yield schnitt innerhalb der Unternehmensanleihen am schwächsten ab. Französische Staatsanleihen stiegen deutlich, nachdem Premier Lecornu zwei Misstrauensanträge überstand; der OAT-Bund-Spread fiel auf unter 60 Basispunkte – den niedrigsten Stand seit Juni 2024.

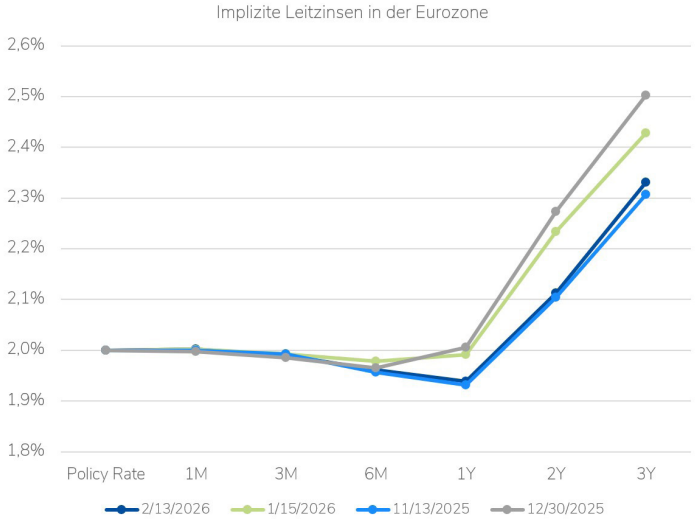
Investment-Grade-Spreads liegen historisch im unteren bis mittleren Bereich und lassen trotz steilerer Renditekurven eine Anpassung der Positionierung noch offen. Im High-Yield-Segment erscheinen weitere Spread-Einengungen begrenzt, während Ausfallrisiken bei moderatem Wachstum nicht außer Acht gelassen werden sollten. Die EZB beließ den Einlagensatz Anfang Februar wie erwartet bei 2 %. Lagarde betonte auf der Pressekonferenz, dass ein stärkerer Euro die Inflation zwar drücken könnte, die Risiken für das Erreichen des 2 %-Ziels jedoch ausgewogen seien. Der Markt rechnet weiterhin mit unveränderten Leitzinsen bis Jahresende.

Die US-Notenbank pausierte im Januar nach drei Zinssenkungen und ließ den Leitzins unverändert bei 3,5 % bis 3,75 %. Fed-Chef Powell sieht das Spannungsfeld zwischen Arbeitsmarkt und Inflation weniger ausgeprägt, jüngste Daten deuten auf Stabilisierung. Die Finanzmärkte reagierten kaum, da die Entscheidung erwartet worden war. Präsident Trump nominierte Kevin Warsh als Nachfolger Powells, vorbehaltlich der Bestätigung durch den Senat.

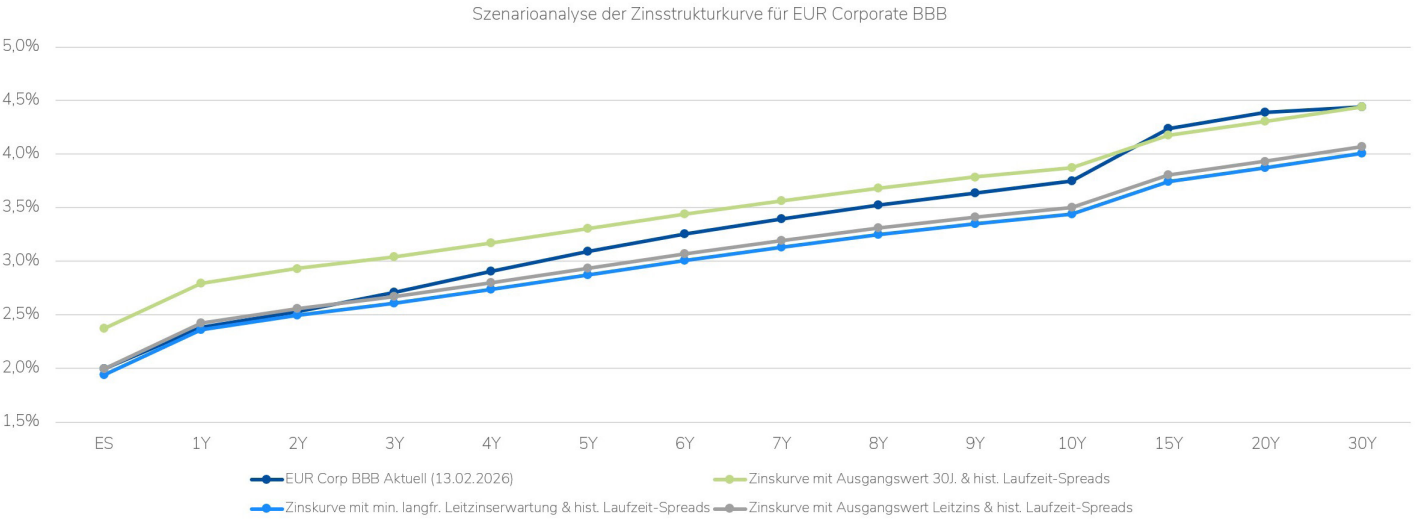
Unsere Rentenstrategie bleibt positiv. Der Fokus liegt auf Unternehmensanleihen im IG-Rating AA- bis BBB-, bevorzugt mit 5 bis 6 Jahren Laufzeit wegen steiler Kurven und Roll-Down-Effekt. Selektiv mischen wir langlaufende Unternehmensanleihen bis 20 Jahre bei. Staatsanleihen aus Kernländern sind wegen der relativen Rendite und des zu erwartenden höheren Angebots derzeit unattraktiv, während die engen Spreads bei Staatsanleihen aus Frankreich, Italien und Spanien gegen eine Höhergewichtung sprechen.



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 13.02.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 13.02.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg L.P., Stand: 13.02.2026

Herausgeber

MFI Asset Management, Institutionelles Portfoliomanagement der LAIQON



Claus Weber
Geschäftsführer
claus.weber@laiqon.com
+49 89 55 25 30 35



Marc Möhrle, CFA
Geschäftsführer
marc.moehrle@laiqon.com
+49 89 55 25 30 32



Johann Peter Roßgoderer
Senior Portfoliomanager
johann.rossgoderer@laiqon.com
+49 89 55 25 30 27



Sebastian Schenk
Portfoliomanager
sebastian.schenk@laiqon.com
+49 89 55 25 30 38

Kontakt

MFI Asset Management GmbH
Oberanger 43
80331 München
+49 89 55 25 30 0
www.mfi-am.de





Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Es stellt unter keinen Umständen eine Finanzanalyse im Sinne von „Anlagestrategieempfehlungen" oder „Anlageempfehlungen" gem. § 85 WpHG, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zu der Eingehung eines Vermögensverwaltungsmandates oder zur Inanspruchnahme einer sonstigen Finanzdienstleistung dar. Des Weiteren handelt es sich weder um eine Anlageberatung noch um eine Anlageempfehlung. Die dar-gestellten Anlagestrategien, Produktsegmente und/oder Wertpapiere eignen sich nicht für alle Anleger. Sofern die jeweilige Strategie in Finanzinstrumente investiert, die nicht auf Euro lauten, kann ein Währungsrisiko entstehen. Die Entscheidung über den Abschluss eines Vermögensverwaltungsvertrages oder eine entsprechende Investition sollte stets auf einer Beratung mit einem qualifizierten und professionellen Anlageberater basieren. Auf keinen Fall darf sie ganz oder teilweise auf der Grundlage vorliegender Informationen und Darstellungen erfolgen. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Diese sind erhältlich bei der Depotbank, der Kapitalanlagegesellschaft sowie den Vertriebspartnern. Sämtliche Angaben und Quellen unterliegen einer sorgfältigen Recherche. Jedoch können weder Vollständigkeit noch Richtigkeit der Darstellung in irgendeiner Hinsicht gewährleistet werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung. Dargestellte Wertentwicklungs- und/oder Risikokennzahlen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse Die angegebene Wertentwicklung kann sich seit dem Referenzzeitpunkt geändert haben; aktuelle Entwicklungen erfragen Sie bitte von Ihrem Berater. Wenden Sie sich bitte ebenfalls an diesen, um Auskunft über konkrete Auswirkungen von Provisionen, Gebühren und anderen Entgelten auf die Wertentwicklung des dargestellten Instruments zu erhalten.